

ANFRAGE von Katrin Meier (SP, Zürich) und Eva Torp (SP, Zürich)

betreffend Ersatzlehrpersonen

Im Sommer 2010 verkündete der Regierungsrat, dass mit verschiedenen Notlösungen alle Stellen an der Volksschule besetzt werden konnten. Dabei handelt es sich um Studierende, Pensionierte und Lehrpersonen aus anderen Kantonen und/oder Lehrerinnen und Lehrer mit anderen Diplomen. Unterdessen läuft der Schulbetrieb seit drei Monaten auf Hochtouren - ein guter Zeitpunkt, um beim Regierungsrat nachzufragen, welche Erfahrungen mit den Ersatzlehrpersonen gemacht wurden, ob diese nach wie vor im Schuldienst sind oder ob nach Kündigungen nun nach Vikarinnen und Vikaren gesucht werden muss:

1. Weiss der Regierungsrat, wie viele Ersatzlehrpersonen nach wie vor im Schuldienst sind - beziehungsweise, wie viele unterdessen gekündigt haben?
2. Wenn eine Lehrperson krank geschrieben wird oder mitten im Schuljahr kündigt, wie lange dauert es durchschnittlich, bis die betroffene Klasse von einer Vikarin oder einem Vikaren unterrichtet wird?
3. Gibt es genügend Vikarinnen und Vikare oder gab es Situationen, in denen das Volksschulamt nicht in der Lage war, genügend Personal zu stellen, so dass die Lehrkräfte gezwungen waren, zu spetten?
4. Hat die Bildungsdirektion einen «Plan B» für Schulklassen, für welche kein Vikariat eingerichtet werden kann?
5. Gibt es Schulgemeinden, die bewusst auf eine Vikarin oder einen Vikaren verzichten? Wenn ja, wie häufig kommt dies vor und welches sind die Gründe?
6. Wie viel Geld spart der Kanton, wenn die Lehrkräfte spetten anstatt eine Vikarin oder einen Vikar einstellen zu lassen?
7. Gibt es eine allgemeine Zusammenstellung über die Länge von Vikariaten und über die Verweildauer von Vikarinnen und Vikaren in den Klassen - insbesondere in längeren Vikariaten? Wie kommt die Bildungsdirektion zu diesen Angaben?

Katrin Meier
Eva Torp